

Der Mai ist gekommen

T.: Emanuel Geibel (1841) - M.: Justus Wilhelm Lyra (1842)

Chorsatz: Egon Poppe

1. Der Mai ist ge - kom - men die Bäu - me schla - gen aus, da
 2. Herr Va - ter, Frau Mut - ter, daß Gott hel - len euch be - hüt! Wer
 3. Frisch auf drum, frisch auf drum, im Son - nen strahl. Wohl
 4. Und a - bends im Städt - lein, da kehr ich dur - stig ein, Herr
 5. Und find ich kei - ne Her - berg, so lie - ge ich zur Nacht wohl
 6. O Wan - dern, o Wan - der, du frei - e Bur - schen lust, das

6
 blei - bet, wer Lust hat, mit Sor - gen zu Haus! Wie die
 weiß wo in der Fer - ne mein Glück durch das mir noch blüht; Tal. es
 ü - ber die Ber - ge, wohl die Kan - ne blan - ken fe Wein. Die
 Wirt, un - ter blau - Herr Wirt, ei - ne die Ster - ne hal - ten ten Er -
 we - het Got - tes O - dem so frisch in die die Wacht. Im
 Brust. Da

11
 Wol - ken wan - dern am him - li - schen Zelt, so
 gibt so man che Stras - se da nim - mer ich mar es
 Quel - len er klin - gen, die Bäu - mer noch all; mein
 grei - fe die Fie - del du lust 'ger Spiel - rau - schen von
 Win - de die Lin - de, die lust rauscht ein mann ge - es
 sin - get und jauch - zet das Herz mich zum Him - mels - zelt, wie

15
 steht auch mir der Sinn in die wei - te, wei - te
 gibt so man chen Wein, den ich noch pro - Welt. biert.
 Herz ist wie Ler - che und das stim - met ein mit Schall.
 mei - nem Schatz das Lie - del, das sing' ich da zu.
 küs - set in der Früh schön, o du Mor - gen - rot mich wach.
 bist du doch so zelt, Welt. Welt.

1. 2.